

# Rikkus secret and Yunas new life

## Gippel X Rikku & Yuna X Tidus

Von Carikku

### Kapitel 24: Lost and found

Hallo meine Lieben^^

Hier kommt auch schon das nächste Kapitel! Ich will euch ja nicht zu sehr auf die Folter spannen \*fies lacht\*

Wundert euch nicht darüber, dass das 22. Kapitel jetzt Last Mission heißt und das 23. Kapitel den Namen Let's rock übernommen hat. XD Ich fand die Namen passen so besser zu den Kapiteln, deswegen habe ich sie vertauscht!

Jetzt geht es aber weiter:

\*\*\*\*\*

### Kapitel 24: Lost and found

Sobald Seymour Rikku losgelassen hatte sank sie zu Boden und holte erst einmal kräftig Luft und atmete tief durch.

Sehr tief!

„Was? Wieso lebst du noch?“, fragte er angewidert und überrascht, während er sich wieder umdrehte. Rikku zog sich an einem Felsen hoch und meinte: „Als ich gemerkt habe, dass ich nicht aus eigener Kraft frei komme, habe ich einfach so getan als wäre ich tot, damit du mich in Ruhe lässt!“ Sie massierte sich immer noch ihren Hals und schluckte ein paar mal. „Na ja, jedenfalls werde ich dich jetzt nicht mehr unterschätzen oder irgendwelche Späße machen. Du gehst mir nämlich langsam auf die Nerven und ich muss immer noch Yuna helfen!“ Sie zückte sofort wieder ihre Dolche und Seymour schien es nicht zu gefallen ein weiteres Mal gegen Rikku kämpfen zu müssen. Augenblicklich stürmte Rikku auf ihn zu und der Kampf ging weiter. Rikku, die wieder in Topform war vollführte ein Rad und als sie wieder auf den Beinen stand säbelte sie ihm kurzerhand eine Haarsträhne ab, die anscheinend seinen Pony darstellen sollte. Dabei hinterließ sie auch eine klaffende Wunde in Seymours Gesicht, die hoffentlich eine hässliche Narbe werden würde. Seymour beachtete seine Wunde diesmal nicht und schlug Rikku mit seinem Speer. Diese merkte wieder wie ihr Körper immer noch schmerzte von seinem brutalen Angriff zuvor. Er hatte ihr ganz schön zugesetzt. Am besten sie besiegte ihn möglichst schnell, schließlich brauchte sie all ihre Kraft für den Rückweg!

Gerade kratzte sie einem fliegenden Monster die Augen mit ihren Pranken aus, als ein weiteres sie von hinten angriff. Yuna wirbelte herum und machte auch diesem Störenfried den Gar aus. Der Gang schien unendlich zu sein! Er führte sie immer tiefer unter die Erde, oder wie man das im Abyssum auch nennen mochte.

Nach zahlreichen weiteren Kämpfen kam sie endlich erschöpft in einem dunklen nebligen Höhlenraum, wie es ihr schien, an. Sie konnte die Hand vor den Augen nicht mehr sehen, weil die dicken Nebelschwaden ihr die Sicht nahmen. Entsprechend vorsichtig tastete sich Yuna in den Raum hinein. Immer darauf vorbereitet, dass ein Monster sie plötzlich anfallen könnte. Sie versuchte leise zu atmen, was ihr aber schwer fiel, da sie völlig kaputt war. Ihr ganzer Körper war angespannt und sie kniff die Augen zusammen in der Hoffnung so besser sehen zu können. Was lauerte ihr in diesem Raum wohl auf?

Schritt für Schritt arbeitete sie sich vor und horchte. Ab und zu hörte sie das Scharren und Knurren von Monstern, die zweifellos hier waren. Doch dann vernahm sie ein neues Geräusch, es hörte sich nach einem leisen Klimpern an... wie Metall.

Im gleichen Moment prallte Yuna mit dem Kopf gegen etwas Hartes.

„Aua!“, entfuhr es ihr und sie rieb sich den Kopf. Sie tastete nach der Stange, gegen die sie gelaufen war und fand gleich daneben noch eine. Hastig ging sie an ihnen entlang und fand heraus, dass es sich bei diesen Metallstangen um eine Zelle handelte. Das hier musste so etwas wie ein Gefängnis für Monster sein, vermutete sie. Gleich darauf hörte sie hinter sich ein Schnauben und musste einen großen Behemot besiegen, der seltsam abartig aussah. Als er zu Boden ging, zierten Yunas Körper noch ein paar weitere Kratzer, aber das machte jetzt auch keinen Unterschied mehr. Sie holte eine Hi-Potion aus ihrer Tasche und entschloss sich den Nebel zu lichten. Nachdem sie sich gestärkt hatte, wechselte sie also wieder in ihr Schwarzmagier-Kostüm und schickte einen Blitz in die von ihr entdeckte Zelle. Diese wurde kurz erhellt und Yuna erkannte, dass sie leer war. Also tastete sie sich weiter an den Stäben entlang bis zur nächsten Zelle, in die sie auch wieder einen Blitz-Zauber losließ. In ihr befand sich ein angeketteter Mensch mit zerissenen Klamotten und schwarzen verwuschelten Haaren, der sie mit leeren Augen angestarrt hatte. Er hatte leicht wahnsinnig ausgesehen und Yuna erschauerte bei dem Gedanken an ihn. Schnell tastete sie sich weiter und stieß gegen eine Wand. Das konnten doch nicht alle Zellen gewesen sein!? Sie schätzte, dass sich diese Zellen überall in dem großen Höhlenlabyrinth befanden. Aber Auron schien zum Glück zu wissen in welchem Tidus sein musste. Sie schickte einen Blitz an der Felswand entlang und sah, dass dies eine Sackgasse war. Aber an der gegenüberliegenden Seite war auch noch eine Zelle. Yuna bewegte sich durch den Nebel an der Wand entlang bis sie wieder auf Gitterstäbe stieß.

Hoffentlich hatte Auron Recht gehabt.

Erneut schickte sie einen Blitz in die Zelle, der diese für eine Zehntelsekunde erhellte. Yuna japste laut und schickte noch einen zweiten Blitz in diese Zelle. Ja, sie hatte sich nicht verguckt! Es war Tidus der dort angekettet auf dem Boden saß! Genau wie sie ihn im Abyssum von Guadosalam gesehen hatte!

„Ich hab ihn gefunden!“, rief sie so laut sie konnte und machte einen Luftsprung. Es war ihr egal, dass ihre Freunde sie nicht hörten, es fühlte sich einfach gut an es zu sagen. „Halte durch ich hole dich da raus!“, schrie Yuna in die Dunkelheit, bekam aber keine Antwort. Jetzt konnte sie nichts mehr aufhalten! Nicht einmal die Monster, die sie auf sich zu kommen hörte. Anscheinend hatte sie mit ihren Freudentänzchen ein

bisschen zu viel Aufmerksamkeit auf sich gezogen... Aber egal! Sollten sie nur kommen, die würde sie auch noch schaffen!

Eines der Monster schlug sie aus dem Nebel heraus gegen das Gitter der Zelle und Yuna revanchierte sich mit einem mächtigen Feuga-Zauber auf die gesamte Gegnerschaft. Diese fingen an fürchterlich zu fauchen und zu brüllen, aber Yuna ließ sich nicht einschüchtern und kühlte sie mit Eisga wieder ab. Dann wirbelte sie mit ihren Zauberstab durch die Menge und lieferte sich einen Kampf mit allen gleichzeitig. Dies verlangte ihr ziemlich viel ab und sie landete auch ein paar mal auf dem Boden, aber am Ende ging sie doch als Siegerin aus dem Kampf hervor und saugte ihren Gegnern nochmal ordentlich MP ab. Die könnte sie eventuell noch gebrauchen.

Sie widmete sich wieder ihrer Mission Tidus zu befreien und suchte nach einer Zellentür. Zu ihrer Verblüffung gab es aber keine.

„Auch gut“, murmelte Yuna und musterte die Metallstäbe der Zelle. Dann musste sie eben eine andere Möglichkeit finden hinein zu kommen. Sie entschied sich, die Stäbe erstmal ordentlich zu erhitzen, so wie in einer Schmiede. Also musste Feuga wieder her und das, so lange, bis das Metall anfangen zu glühen. Dann benutzte Yuna ihren Magierstab als Hebel und steckte ihn zwischen zwei der heißen Stangen um sie so weit wie möglich auseinander zu biegen. Diesen Vorgang wiederholte sie ein paar Mal, wobei sie darauf achtete Tidus nicht zu treffen. Irgendwann, als sie glaubte, dass die Stäbe weit genug auseinander waren, dass sie hindurch passte, schreckte sie das Metall mit Eisga ab und schlüpfte in die Zelle. Drinnen angekommen stolperte sie über ein Stück Holz, was sie prompt anzündete und neben Tidus platzierte. Dann ließ sie sich neben ihm auf den Boden fallen.

„Tidus, hörst du mich?“, fragte sie flüsternd und registrierte, dass er sehr mitgenommen aussah. Seine Klamotten waren überall kaputt und seine Haut hatte, ebenso wie ihre eigene, viele Schrammen und Wunden. Seine Augen waren geschlossen und sein Gesicht dreckig. Sanft rüttelte sie an seinen Schultern. „Tidus, wach auf. Ich bin hier um dich zu retten.“ Er bewegte sich nicht und Yuna bekam es mit der Angst zu tun. Was wenn er gar nicht mehr lebte? Seine Hand fühlte sich kalt an und überhaupt sah er ziemlich leblos aus. Panisch versuchte sie seinen Puls am Hals zu fühlen, doch er schlug nicht. Yuna wartete noch ein paar Herzschläge ab, doch sie spürte nichts. Gar nichts.

Tränen schossen ihr in die Augen und sie klammerte sich an ihn. Das konnte doch nicht wahr sein! Sie waren zu spät gekommen! Völlig außer sich vor Enttäuschung, Trauer und Angst brach sie über seinem Körper zusammen und legte ihren Kopf an seine Schulter.

„Wie kann das sein?“, schluchzte sie und konnte den Tränenfluss gar nicht mehr stoppen. „Ich... Wir wollten dich doch retten... Was ist nur passiert? Ich liebe dich doch so sehr!“

„Ich liebe dich auch...“, krächzte eine leise Stimme mühevoll und Yuna hörte sofort verwirrt auf zu weinen und hob den Kopf. Tidus schaute sie, unter halb geöffneten Liedern her, an und versuchte anscheinend zu lächeln, was ihm nicht ganz gelang.

„Wie, was? Ich, ich dachte du wärst tot?!“, brachte Yuna hervor und musterte ihn wie ein Geist mit weit aufgerissenen Augen.

„Bin ich doch auch, sonst wäre ich schließlich nicht hier, Dummerchen“, war seine neckende Antwort und Yuna wurde alles klar. Natürlich war er tot! Deswegen wollten sie ihn ja auch retten, aber als sie seinen Puls nicht gespürt hatte, hatte sie halt gedacht... ach egal.

Stürmisch umarmte sie ihren Tidus und gab ihm einen langen, innigen Kuss. Sie

konnte ihr Glück kaum fassen.

„Jetzt wird alles gut!“, versprach sie ihm und streichelte ihm sanft durch die Haare. Er nickte und blickte sie sehnsüchtig an, was Yuna dazu veranlasste ihre Hand in seinen Nacken gleiten zu lassen und ihn erneut zu Küssen. „Wie geht es dir?“, fragte sie als sie sich von ihm löste. Tidus zuckte mit den Schultern.

„Wenn du mich von diesen Dingen hier befreist, schon viel besser.“ Er rasselte mit seinen Ketten.

„Mal sehen“, sagte Yuna nickend und untersuchte die beiden Ketten. Sie waren mit dicken Metallschellen um Tidus Handgelenke gelegt worden und dann mit der Decke verbunden. Yuna zog mit aller Kraft an den Ketten doch es brachte nichts.

„Hab ich auch schon versucht, das klappt nicht“, gab Tidus zu bedenken.

„Dann musst du wohl hier bleiben“, flüsterte Yuna sarkastisch und ließ sich wieder neben ihn sinken, „Ich finde dich in Ketten nämlich eigentlich ganz sexy.“ Tidus grinste während sich Yuna über ihn hockte, sodass sie ihm geradewegs ins Gesicht sehen konnte. Sie nahm eine seiner Hände und strich über die Metallschellen. Dann fuhr sie mit der Hand über die Kette und meinte: „Okay, ich werde es machen wie bei der Zelle“, und erklärte Tidus ihren Plan.

„Könnte klappen“, stimmte er ihr zu und Yuna knabberte ihm noch ein wenig am Ohr, bevor sie begann Feuga auf eine der Ketten zu zaubern. Als sie glaubte, dass es heiß genug war stand sie auf, wechselte in ihr Krieger-Kostüm und schlug so fest wie sie konnte auf die glühende Stelle der Kette, während Tidus diese straff zog.

„Es funktioniert nicht!“, rief Yuna verzweifelt und versuchte es nochmals, aber die Kette brach nicht.

„Du musst es weiter versuchen! Schlag fester zu!“, forderte Tidus und Yuna biss sich entmutigt auf die Unterlippe. Dann versuchte sie sich zu beruhigen, konzentrierte sich und drosch so stark wie sie konnte auf die gleiche Stelle ein, bis die Kette endlich entzwei sprang. Yuna machte einen triumphierenden Laut und sie wiederholten das Ganze mit der zweiten Kette. Zwar war Tidus jetzt nicht mehr in der Zelle gefangen, aber die Metallschellen, mit je einem Kettenrest, hatte er immer noch um seine Handgelenke.

„Die müssen wir später entfernen. Das schaffen wir so nicht“, erklärte Yuna und schüttelte den Kopf. „Kannst du aufstehen?“ Tidus versuchte sich aufzurappeln, doch Yuna musste ihm helfen. Er war immer noch zu schwach um von alleine stehen zu können. Er verzog schmerzvoll das Gesicht, als er mit seinem rechten Fuß auftrat und musste sich wieder hinsetzen.

„Ich glaube mein Fuß oder das Gelenk ist gebrochen, es tut höllisch weh, wenn ich auftrete...“, schlussfolgerte er.

„Aber wie kann das sein? Wie ist das passiert?“, fragte Yuna. Tidus schüttelte den Kopf.

„Muss irgendwann während den letzten Kämpfen passiert sein... Ich kann mich nicht genau erinnern, aber ich bin nicht die ganze Zeit in dieser Zelle. Zwischendurch bin ich immer in irgendeinem Raum dieser Höhle und muss gegen endlos viele Gegner kämpfen. Frag mich nicht wie ich da hin komme... Manchmal habe ich tagelang nur gekämpft und wenn ich k.o. ging, dann war ich plötzlich wieder hier angekettet bis es mir einigermaßen besser ging und ich wieder in diesen Raum kam“, er zuckte ratlos mit den Schultern.

„Das erklärt wenigstens wieso du keine Zelltür hast...“, grübelte Yuna.

„Wie es aussieht musst du mich hier lassen. Du kannst mich nicht stützen und gleichzeitig gegen die da kämpfen.“ Er nickte mit dem Kopf zu ein paar Monstern, die

versuchten durch die Gitterstäbe in die Zelle zu gelangen, doch Gott sei dank war Yunas provisorischer Zugang nicht groß genug für diese Viecher. Yuna schluckte und erwiderte bestimmt: „Vergiss es! Meinst du ich bin den ganzen Weg gekommen um dich jetzt hier zurückzulassen? Du spinnst doch wohl! Außerdem sind Rikku, Paine und Auron auch mitgekommen.“ Sie verschwieg, dass es Paine ähnlich wie ihm ging und dass Rikku gerade gegen Seymour kämpfte.

„Und wo sind die?“, fragte Tidus skeptisch.

„Die kommen noch... also zumindest Rikku wird bald hier sein... hoffe ich zumindest.“

„Hoffst du?“, wiederholte Tidus und Yuna zögerte.

„Ja, ich...“, doch dann kam ihr die rettende Idee, „Ich kann sie doch fragen! Guck mal, Shinra hat uns allen so ein Gerät gegeben, man nennt es Sphäroarmband.“ Sie zeigte Tidus ihren Arm, an dem das rundliche Ding befestigt war. „Damit kann ich die Celcius kontaktieren und die verbinden uns dann mit Rikku!“ Glücklich darüber, dass ihr dieser Einfall gekommen war gab sie Tidus einen flüchtigen Kuss und drückte auf den Knopf am Gerät. Es fing an zu knistern und Yuna sandte ein Stoßgebet zum Himmel, (während sie sich in der Hölle befand xD) dass es funktionierte.

Gippel schreckte aus seinen Träumen hoch mit einem verzweifelten „Nein!“ auf den Lippen. Er saß kerzengerade im Bett und atmete schnell und hektisch. Verwirrt fuhr er sich mit der Hand über sein verschwitztes Gesicht und versuchte sich zu beruhigen. Er hatte wirklich wirres Zeug geträumt und ihm war noch ganz komisch.

Gippel erinnerte sich daran, dass es in seinem Traum um Rikku ging, die gegen einen starken Gegner, den er nicht identifizieren konnte, kämpfte. Gippel hatte ihr die ganze Zeit helfen wollen, doch er hatte nur zuschauen können. Jedesmal wenn sie einen Schlag abbekommen hatte, war er zusammen gezuckt und hatte immer wieder nach ihr gerufen. Sie hatte sich erbittert gegen diesen Typen gewehrt, aber irgendwann hatte ihr Gegner seinen Speer durch ihren Körper gejagt und zeitgleich war Gippel aufgewacht.

Er schaute sich um und wusste erst nicht genau wo er sich befand, doch dann erinnerte er sich, dass er als Gefangener auf der Celcius war. Seufzend setzte er sich an den Bettrand und rieb sich seine Augen. Müde raffte er sich auf um sich hinter dem Tresen von Mr. Schank ein bisschen Wasser ins Gesicht zu spritzen. Wie lange hatte er wohl geschlafen? Waren die Mädels schon wieder zurück gekommen? Er bezweifelte es, aber beschloss sich auf die Brücke zu begeben, vielleicht würde er dort näheres heraus bekommen.

Als er aus dem Fahrstuhl trat hörte er wie Shinra gelassen sagte: „Yuna kontaktiert uns.“ Gippel zog eine Braue hoch, er war wohl gerade richtig gekommen und lauschte gespannt weiter, während er sich unbemerkt zum Geländer vortastete.

„Waaas?!“, rief Brüderchen aufgeregt und sprang aus seinem Cockpit heraus um zu Shinra zu sprinten. Kumpelchen folgte ihm und Shinra baute die Verbindung zu Yuna auf. Ein penetrantes Piepen ertönte und dann hörten sie Yunas Stimme durch das Flugschiff schallen.

„Hallo? Hört mich jemand?“, rief sie.

„Ja, hier ist die Celcius!“, brüllte Brüderchen und alle zuckten geschockt zusammen.

„Schrei doch nicht so!“, mahnte ihn Kumpelchen und Yuna meinte: „Echtmal.“ Brüderchen wurde etwas rot um die Nase, doch dann fragte er neugierig: „Und wie läuft's? Habt ihr Tidus gefunden?“

„Ja haben wir“, verkündete Yuna stolz und man hörte, dass sie sich freute. „Aber wir haben ein Problem. Tidus kann nicht laufen, weil irgendwas mit seinem Fuß nicht

stimmt und ich kann ihn hier nicht alleine heraus schaffen..." Gippel stockte der Atem.

„Alleine??!“, kreischte Brüderchen aufgebracht, „Was ist denn mit den anderen beiden?!“ Anscheinend fragte er sich dasselbe wie Gippel.

„Paine hat sich verletzt und deswegen ist Auron bei ihr geblieben“, sie machte eine Pause.

„*Wer zum Teufel war Auron?*“, fragte sich Gippel verwirrt, blieb aber weiterhin in Deckung, da er keinen Streit provozieren und auch nicht von Brüderchen raus geworfen werden wollte.

„Und Rikku kämpft gegen Seymour Guado, wir sind ihm blöderweise hier unten begegnet...“ Gippels Magen drehte sich ihm um. Wer war denn jetzt dieser Seymour Guado nochmal? Er glaubte den Namen schon einmal gehört zu haben. Und wieso kämpfte Rikku alleine gegen ihn?

„Seymour Guado...“, murmelte Brüderchen abwertend.

„Und was willst du jetzt machen?“, fragte Shinra.

„Ich will, dass du mich mit Rikku verbindest, damit ich ihr sagen kann, dass sie schnell herkommen soll“, erklärte Yuna.

„Okay, mach ich sofort“, quittierte Shinra ihre Bitte und tippte auf seinem Gerät herum.

„Shinra! Kannst du nicht irgendwie das Gespräch mithören?“, fragte Kumpelchen aufgeregt und Gippel dankte ihm innerlich.

„Klar“, meinte Shinra großspurig und Gippel hätte dieses kleine Genie knutschen können. Wieder ertönte ein Piepen durch das Luftschiff und man hörte wie Yuna Rikkus Namen rief.

Rikku, die gerade dabei war einen von Seymours Schlägen abzuwehren hörte plötzlich eine Art Knistern, das aus ihrem Sphäroarmband kam. Erst dachte sie das Teil wäre vielleicht kaputt, aber dann hörte sie Yunas Stimme die fragte: „Rikku? Rikku bist du da?“

„Yuni?! Ja... Ja ich bin hier!“, sie richtete ihren Blick auf das kleine Gerät und merkte wie Seymour stutzte und sich umguckte. Anscheinend wusste er nicht woher die Stimme kam.

„Gut. Hast du Seymour schon fertig gemacht?“, fragte Yuna interessiert im Plauderton und Rikku grinste als sie einen Blick auf Seymour warf, der nun auch auf ihr Handgelenk starrte.

„Nein, aber dauert nicht mehr lange. Ich habe ihm erstmal ein neues Outfit und eine neue Frisur verpasst. Das konnte man ja nicht so lassen“, kicherte sie und Seymour wurde sichtbar wütend. „Hast du Tidus denn gefunden?“, fragte Rikku hoffnungsvoll und war erleichtert ein „Ja“ zu hören.

„Schluss jetzt mit diesen Spirenzchen!“, unterbrach Seymour sie und stürmte auf Rikku zu.

Im Flugschiff war Seymours Ausruf deutlich wahrzunehmen gewesen und eine zeitlang ertönten nur noch lautes Klirren und ab und zu ein paar Flüche. Gippel saß angespannt in seinem Versteck hinter dem Geländer und hoffte, dass Rikku diese regelrechte Flut von Angriffen gut überstehen würde. Am liebsten wäre er höchst persönlich in die verdammte Höhle gerannt und hätte diesem Seymour Guado die Fresse poliert. Er betete, dass Rikku das Gespräch gleich wieder aufnehmen würde und sein Alptraum nicht wahr wurde. Doch dann ertönte ein markerschütternder Schrei, der sich ganz nach ihr anhörte. Alle hielten gespannt die Luft an und Gippel

hielt es in seinem Versteck nicht mehr aus. Er hechtete die Treppe hinunter und drängte sich zwischen Brüderchen und Shinra hindurch.

„Rikku! Was ist da los?“, rief er verzweifelt in die komische Sprechmuschel an Shinras Gerätschaften. Brüderchen, Kumpelchen und Shinra starrten ihn fassungslos an und Shinra sagte trocken: „Sie können uns nicht hören.“ Gippel tat einen Schritt zurück und entschuldigte sich verlegen. Er wirkte völlig verstört und kratzte sich nervös am Hinterkopf.

Als Yunas Stimme ertönte und fragte: „Rikku alles okay?“, ignorierten alle Gippel wieder und wandten ihre Köpfe den Lautsprechern zu. Man hörte ein paar komische Geräusche bis Rikku knirschte: „Ja, alles in Butter. Mann, dieser Typ ist echt eine Nervensäge!“ Gippel atmete erleichtert auf. „Was wolltest du eigentlich von mir? Wenn du Tidus gefunden hast, wieso kommt ihr dann nicht her?“

„Das ist ja der Punkt. Er kann nicht laufen, weil etwas mit seinem Fuß nicht stimmt. Ich brauche Verstärkung, damit einer ihn stützen und der andere den Weg frei kämpfen kann“, schilderte Yuna das Problem.

„Oh, Scheiße, warte mal kurz“, antwortet Rikku und ein lautes Wummern war zu hören.

Rikku sah, wie Seymour einen Zauber oder etwas in der Art vorbereitete, während sie sich mit Yuna unterhielt. Schnell rannte sie auf ihn zu, aber dann feuerte er das Ding auch schon ab. Rikku machte einen Sprung seitwärts und rollte sich auf den harten Steinen ab um dem Zauber zu entgehen. Als sie aufstand war Seymour schon bei ihr und schlug ihr mitten ins Gesicht. Rikku stöhnte und befühlte ihre schmerzende, leicht blutende Nase. Wenigstens war sie nicht gebrochen. Sie erinnerte sich an Yunas Bitte und rief: „Okay! Ich versuche so schnell wie möglich zu kommen! Haltet ihr noch ein bisschen durch?“

„Klar!“, antwortete Yuna sofort und Rikku entschloss, dass es Zeit war mit härteren Bandagen zu kämpfen.

„Ich hätte nicht gedacht, dass ich meine Spezialwaffe gegen jemanden wie *dich* einsetzen muss, aber die Zeit drängt“, meinte Rikku an Seymour gewandt und wählte ihr Spezial-Kostüm Apparatrix aus. So fand sie sich kurze Zeit später auf dem Rücken einer Maschine wieder. „Und jetzt, mein Lieber, mache ich kurzen Prozess mit dir!“, verkündete sie und ging auf Seymour los.

Dieser wusste nicht so recht was er davon halten sollte und wich ein paar Schritte zurück. Dann richtete er seinen Speer auf die Maschine, aber bemerkte, dass ihm das nicht viel bringen würde. Hier würde er nur mit Zauber weiter kommen.

Rikku ließ beide Smasher Ziel-Laser auf Seymour abfeuern und führte zudem noch einen Schocksturm aus. Dann griff sie ihn solange mit der Maschine an, dass er völlig geschafft am Boden lag und nicht mehr aufstehen konnte. Seine jämmerlichen Versuche sie mit Zaubereien zu besiegen waren kläglich gescheitert und Rikku beschloss, dass es reichte und wechselte in ihr Schützenkostüm. Sie sprang von ihrem verschwindenden Apparatrix herunter, zielte und feuerte ein paar Mal auf Seymour ab, bis er sich in Illumina auflöste. Dann pustete sie gekonnt den Rauch aus ihrer Pistole, hielt sich das Sphäroarmband an den Mund und raunte: „Mission erfüllt. Werde gleich bei euch sein Mädels... äh Yuna und Tidus.“ Sie kappte die Verbindung und machte sich auf den Weg.

Im Luftschiff atmeten alle erleichtert aus, als Rikku bekannt gab, dass sie Seymour besiegt hatte. Gippel schmunzelte über ihren kleinen Versprecher. Es schien ihr gut zu

gehen.

Yuna und Tidus fiel ebenfalls ein Stein vom Herzen, jetzt würden sie auch endlich Hilfe bekommen.

„Ich gehe schon mal raus und besiege die Monster vor der Zelle!“, beschloss Yuna und Tidus nickte. Sie atmete nochmal tief durch, sprang zwischen den Stangen hindurch und legte los.

Sie entschied sich Rikku entgegen zu gehen und als sie sich auf halbem Weg trafen liefen sie zurück um Tidus zu holen. In der Zelle beschlossen sie, dass sie sich mit Kämpfen und Stützen abwechseln würden, benutzten noch ein paar Hi-Potions und während Rikku im Berserker draußen für Ordnung sorgte, beschäftigte sich Yuna damit Tidus durch die Stangen zu bekommen. Als das geschafft war machten sie sich auf den Rückweg, allerdings kamen sie nur langsam voran, weil Tidus nicht so schnell humpeln konnte. Doch irgendwann erreichten sie die Stelle, an der Yuna gegen den falschen Tidus gekämpft hatte.

„Hier sieht es aus wie auf einem Schlachtfeld“, bemerkte Rikku kopfschüttelnd und Yuna kicherte: „Stimmt auch. Aber lass uns später über alles reden.“ Als sie in den Raum von Rikkus und Seymours Kampf kamen meinte Yuna anerkennend: „Du hast aber auch ganze Arbeit geleistet!“ Sie deutete auf das Trümmerfeld. Alle drei lachten und Rikku übernahm es Tidus zu stützen.

„Danke“, sagte Tidus und Rikku winkte ab.

„Ist doch klar, dass ich dir helfe! Du würdest es für mich schließlich auch tun!“ Er nickte und musterte sie besorgt.

„Du siehst echt mitgenommen aus. Tut mir Leid, dass ihr wegen mir das alles durchmachen müsst...“ Beide warfen ihm einen Halt-deine-Klappe-Blick zu und gingen weiter.

Auron war gerade dabei einen neuen Schwall von Monstern zu besiegen als er plötzlich unerwartete Hilfe bekam. Yuna sprang neben ihn und nahm ihm einen seiner Gegner ab.

„Warum hat das denn so lange gedauert?“, fragte er scherzend und Yuna erwiderte ernst: „Wir wurden von meiner toten Urgroßmutter aufgehalten, die mir ein paar spannende Familiengeschichten erzählt hat.“ Auron lachte kurz und als alle Feinde besiegt waren, sammelte sich die Gruppe um Paine. Auron und Tidus begrüßten sich freundschaftlich indem sie sich gegenseitig auf den Rücken klopfen. Alle frischten ihre Kräfte mit Items neu auf und stellten fest, dass ihr Vorrat drastisch gesunken war. Sie brauchten eine gute Strategie, immerhin waren sie jetzt langsamer und mehr Leute als auf dem Hinweg. Das bedeutet, dass sie auch mehr Items benötigen würden. Da Paine nicht mehr kämpfen konnte, sollte sie in ihr Weißmagier-Kostüm wechseln und für Heilung sorgen um Hi-Potions sparen zu können. Auron erklärte sich bereit sie und Tidus gleichzeitig zu stützen und die anderen beiden würden an der Front kämpfen.

„Okay Leute! Lasst uns von hier abhauen!“, rief Yuna und die Gruppe setzte sich in Bewegung.

Anfangs lief alles wie geschmiert und sie kamen gut voran. Doch mit der Zeit wurden die Monster immer mehr und die beiden Mädels kamen ganz schön aus der Puste. Wenn sie zu lange an einer Stelle bleiben mussten, dann kamen von hinten auch wieder Gegner nachgerückt und dann mussten Paine und Tidus sich hinsetzen, sodass Auron mitkämpfen konnte.

Als gerade wieder eine Gegnerflut auf sie zustürmte entschied Rikku ihr Apparatrix-

Kostüm zu benutzen, damit es schneller ging und Yuna eine Pause bekam. Im Handumdrehen waren die Gegner weg geputzt und es konnte weiter gehen. Rikku hatte alle Hände voll damit zu tun die Feinde anzugreifen und ihre Maschine gleichzeitig immer wieder zu reparieren. Ab und zu wurde sie von einem Flugmonster belästigt, was Yuna dann kurzerhand mit ihren Pistolen aus der Luft holte. Doch alles in allem ging es schneller voran, weil Yuna jetzt Tidus stützen konnte und Auron die noch langsamere Paine trug.

Paine selbst wusste aber nicht genau, wie sie dies finden sollte. Einerseits kam sie sich furchtbar blöd vor, wenn sie getragen wurde, immerhin war sie doch kein Kind mehr! Andererseits verstand sie den Ernst der Lage und in Wirklichkeit fand sie ihre Situation auch nicht ganz so schlimm wie sie vorgab. Es gefiel ihr sogar ein wenig von Auron getragen zu werden, das hätte sie natürlich nie zugegeben. Der Gedanke daran ließ sie rot werden und sie schaute zu ihm hoch. Er blickte stur geradeaus und beobachtete das Geschehen vor sich. Er war immer so ernst und... geheimnisvoll, Irgendwie mochte sie das. Eigentlich schade, dass er tot war, aber vielleicht würde er mit ihnen das Abyssum verlassen? Obwohl sie daran zweifelte, dass sein Stolz so etwas zuließ. Schnell rief sich Paine zur Ordnung. Wie konnte sie hier nur über solch unwichtige Sachen nachdenken, während Rikku sich da vorne abmühte? Sie musste sich dringend auf die Ereignisse vor sich konzentrieren!

Es kostete Auron große Mühe nicht an die Frau in seinen Armen zu denken. Die ganze Zeit über, als er mit ihr auf die Rückkehr der Mädchen gewartet hatte, hatte er schon diese merkwürdige Spannung gefühlt. Nein, eigentlich auch schon davor, als sie noch alle zusammen gekämpft hatten. Diese Frau war genauso ehrgeizig und furchtlos wie er selbst. Eine ehrwürdige Gegnerin. Aber eigentlich wollte er sie gar nicht als Gegnerin... nein, wenn er nicht tot wäre, könnte er sich gut etwas anderes mit ihr vorstellen. Etwas, was er schon lange vermisste. Bei dem Gedanken daran wurde ihm ganz anders. Er musste zugeben, dass ihre dunkle, stille Art in anmachte (o.O). Dass sowas überhaupt noch möglich war hätte er selbst nicht gedacht, aber so war das nun mal. In seine Gedanken drang ein Schrei von Rikku, die ihnen immer noch tapfer den Weg frei kämpfte und er fluchte leise, weil er sich von so schwachsinnigen Gedanken ablenken ließ!

Rikku war von einem großen Monster, das keiner der Gruppe kannte, von ihrer Maschine herunter geschlagen worden und lag jetzt reglos auf dem Boden. Besorgt hockten sich Yuna und Tidus neben sie.

„Rikku? Geht es dir gut? Scheiße sie ist bewusstlos und hat eine tiefe Wunde am Oberschenkel...“, stellte Yuna fest und sah wie sich Rikkus Maschine in Luft auflöste. „Mist verfluchter!“ Schnell wechselte Yuna in ihr Floral-Flural-Kostüm und übernahm Rikkus Position. Tidus warf sich die zierliche Rikku über die Schulter und stand mühsam auf. Dann hielt er sich mit einer Hand an Auron fest und meinte: „Es wird schon irgendwie gehen...“ Er deutete auf seinen Fuß. Dann runzelte er besorgt die Stirn und schaute zu seiner Freundin, die sich jetzt ganz auf das Kämpfen konzentrierte. Die Gruppe setzte ihren Weg weiter fort und jetzt hing es von Yuna ab, ob sie hier lebend wieder raus kamen...

„Ich komme mir so unnützlich vor!“, sagte Paine sauer. „Wer hat eigentlich diese Regel aufgestellt, dass der, der mit dem Spezial-Kostüm kämpft, nicht von außen geheilt werden kann?“, sie schnaubte verächtlich, doch die beiden Männer konnten ihr auch keine Antwort geben.

„Hoffentlich übersteht Rikku das hier...“, gab Tidus zu bedenken und Auron meinte knapp: „Es ist nicht mehr sehr weit.“ Erleichtert atmete Tidus aus obwohl die Angabe

'nicht mehr *sehr* weit' alles andere als überzeugend positiv klang.

Nach einem weiteren langen, harten Abschnitt, in dem es nur so von Monstern wimmelte, kamen die fünf endlich im Ausgangsbereich an. Wieder überschritten sie diese unsichtbare Grenze, die nicht von den Monstern überschritten werden konnte. Tidus legte Rikku erst einmal ab und lehnte sich gegen die Felswand, während Auron es ihm gleich tat. Yuna wechselte ihr Kostüm und sank erschöpft in Tidus Arme.

„Das hast du toll gemacht mein Schatz“, lobte er und gab ihr einen Kuss auf die Stirn. „So, wie kommen wir jetzt hier raus?“, fragte er sie und strich ihr die verwuschelten Haare glatt. Yuna warf einen Blick zu der Felswand, die gleichzeitig die Eingangstür war.

„Keine Ahnung, ich schätze hier ist auch irgendwo ein Sockel, den man drücken muss, damit diese Wand dort auf geht.“ Auron schüttelte den Kopf und lachte trocken.

„Vergiss es. Hier drinnen gibt es keinen Sockel, sonst wüsste ich es“, war sein Kommentar und Yuna schaute verdutzt aus der Wäsche.

„Wie jetzt? Heißt das, wir kommen hier gar nicht mehr raus?“ Auron zuckte mit den Schultern und meinte: „Scheint so, ich dachte ihr wüsstet das und hättet einen Plan.“

„Wussten wir auch“, meldete sich Paine zu Wort, „Sagte die Astrah nicht so was wie, dass es zwar einen Weg gibt hier rein zu kommen, es aber noch nie jemand geschafft hat wieder raus zu gelangen?“ Yuna nickte geschockt und ihr wurde bewusst, dass sie zwar bis *hier* alles gut geplant hatten, aber dass sie jetzt ziemlich in der Patsche saßen.

\*\*\*\*\*  
\*\*\*\*\*  
\*\*\*\*\*  
\*\*\*\*\*  
\*\*\*\*\*  
\*\*\*\*\*  
\*\*\*\*\*

So! Das wär's. Und hat schon jemand eine Idee wie sie da wieder heraus kommen? Es ist eigentlich ganz simpel also denkt mal scharf nach -.^

Und: Oh Goooott, es tut mir Leid was ich mit Auron und Paine anstelle xD Wie alt ist der überhaupt? An die 50? \*umkippt\* \*im Internet nachguck\* Okay, er müsste jetzt 37 sein... In der Blüte seiner Jahre ^^ Na ja wo die Liebe hin fällt ö.Ö

-----Wichtig, bitte lesen-----

Da sich die Story langsam dem Ende nähert, wollte ich schon mal fragen was ihr von ein paar Bonüssen (^^) haltet? Ich hätte da nämlich schon ein paar Ideen und wollte wissen welche der Charas euch am meisten interessieren (können ja auch mehrere/ alle sein):

Yuna und Tidus

Auron und Paine

Rikku und Gippel

Also, es wäre nett, wenn ihr mir schreiben würdet, über welche dieser Pairings ihr ein Bonus-Kapitel haben wollt^^

-----Wichtig, ende-----

Also dann bis zum nächsten Mal! Es gibt dann wieder die ENS ^^

Lg Caro~